

Tübingen, den 21.04.2025

**Interfraktioneller Antrag zur Prüfung von Möglichkeiten zur Entlastung der Bewohner\*innen entlang der B27, B28 und der B296 im Stadtgebiet**

Mit der Diskussion um den Bau des Schindhaubasistunnels ist ein bestehendes Problem wieder präsenter geworden: die Belastung der Anwohner\*innen entlang der Bundesstraßen im Tübinger Stadtgebiet. Dazu gehören sowohl die Lärm- und Schadstoffbelastung durch den bestehenden Verkehr als auch die Einschränkungen im Fuß- und Radverkehr sowie die entstehenden Gefahren, die wir ernst nehmen möchten.

Ein Tunnel löst diese Probleme in absehbarer Zeit nicht. Deshalb beantragen wir:

Die Verwaltung möge die Möglichkeiten prüfen, wie diese Belastungen zeitnah gemindert werden können.

Dabei sollen insbesondere folgende Maßnahmen berücksichtigt werden:

- Überwege über die Bundesstraßen für Fahrrad-/Fußverkehr
- Aus- und Umbau bestehender Querungen, z. B. durch vorgezogene Seitenräume, Mittelinseln oder breitere Übergangsbereiche
- Deutlich schnellere Ampelschaltungen für Fuß-/Fahrradampeln
- Passiver Schallschutz für besonders betroffene Wohnbereiche
- Einführung weiterer Abschnitte, in denen niedrigere Tempolimits gelten

Wir bitten die Verwaltung, diese Maßnahmen zu prüfen und dem Gemeinderat eine Einschätzung zu den Umsetzungsmöglichkeiten und den zu erwartenden Effekten vorzulegen.

Für die Klimaliste: Jana Krämer

Für AL/Grüne: Swantje Uhde-Sailer

Für die SPD: Nathalie Denoix